

REKORDANDRANG: Die Hundertwasser-Ausstellung

Am 22. Februar wurde die Ausstellung „Friedensreich Hundertwasser (1928 – 2000) – Friedensvertrag mit der Natur“ mit gewohnt großem Besucherinteresse eröffnet – und seitdem geht es rund im Stadtmuseum. Es geht um Umweltschutz, einem Kernanliegen Hundertwassers, der als Vorreiter der ökologischen Bewegung gilt. Präsentiert werden Exponate, die seine Vorstellungen von einem menschen- und naturgerechten Leben farbenfroh veranschaulichen. Aktionen zu Mülltrennung, Wasser, Baum und dem Weltumwelttag, aber auch zu den Farbwelten (z.B. für Menschen mit Demenz) runden das Programm ab.



Die Ausstellung trifft – mal wieder – einen Nerv: Seit Gründung des Museums verzeichnet sie die höchsten Besucherzahlen! Rund 8.000 Personen wurden bereits bis dato registriert und an fast jedem Vormittag zwei Schulklassen mit insgesamt über 1.000 Schülern geführt. Ein lebendiges Museum also, das sich – auch – mit den Themen unserer Zeit beschäftigt. Eine **Ausstellungsbroschüre** zum Preis von 6 Euro wurde vom Förderkreis initiiert und finanziert. Die Ausstellung konnte bis zum 28. Juni verlängert werden.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2026: Lebhaftige Diskussionen

Die diesjährige Mitgliederversammlung stand unter dem Vorzeichen der städtischen Haushaltsnot und deren Auswirkungen auf das Stadtmuseum. Rund 50 Mitglieder wollten informiert werden: vom Förderkreis über die **Aktivitäten in 2025 und 2026**, in denen dank der gestiegenen Beitrags-einnahmen auch aus eigenen Mitteln kräftig unterstützt werden konnte; von Frau Dr. Remmers über ihr **Ausstellungskonzept** aus Künstlern mit Hofheim-Bezug (Battke, Bekker vom Rath), überregionalen bildenden Künstlern (Dine) und Künstlern, die sich mit Themen von gesellschaftlicher Relevanz beschäftigen (Hundertwasser). Die Mischung macht's, und dadurch und durch die konstant gehaltene Qualität der Ausstellungen hat sich das Museum ein beachtliches Renommée erarbeitet.



Foto: Frau Dr. Remmers mit FK-Vorstandsmitgliedern nach der anschließenden Führung

Dieses ist in Gefahr für den drohenden Fall einer so radikalen Kürzung des Budgets ab 2027, wie sie im Raume steht. An einer Beispielrechnung wurde klar, dass dann keine einzige Ausstellung von Format mehr möglich ist. Es sei denn, es tun sich neue Finanzierungsquellen auf. Hier wurde lebhaft diskutiert und vieles an möglichen Maßnahmen

vorgeschlagen, die dem Protokoll der MV beigelegt und abgearbeitet werden. Klar wurde, dass ohne einen „weißen Ritter“ die Anschlagfinanzierung der Stadt unerlässlich ist. Die Hoffnung bleibt, dass die Fakten bei der endgültigen Entscheidung für sich sprechen, etwa dass die „teuren“ Ausstellungen für die Stadt tatsächlich kostenneutral sein können - und halb so teuer sind wie manche der großen Ausstellungen in den „guten alten Zeiten“.

Kurz notiert: Spendenbescheinigungen ...

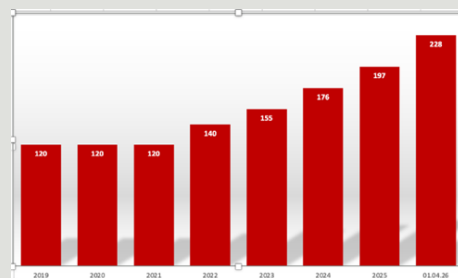
... senden wir ihnen ab 300 Euro automatisch zu. Für jeden Betrag darunter erkennt das Finanzamt grundsätzlich den Kontoauszug an. Sollten Sie dennoch eine Spendenbescheinigung wünschen, stellen wir sie auf Anfrage gerne aus.

BEWÄHRT: Nachhaltige Mitgliedsausweise

Die Entscheidung fiel Anfang 2023: keine eingeschweißten Mitgliedsausweise mehr, die einmal im Jahr personalisiert produziert und versandt werden, sondern „nachhaltige“ Ausweise auf festem Papier, die ihre Gültigkeit nicht verlieren. Für die damaligen Mitglieder waren die Namen aufgedruckt, seitdem benutzen wir Blanko-Karten, auf denen handschriftlich die Namen eingetragen werden. So können wir neuen Mitgliedern jederzeit einen Ausweis ausstellen. Diese Lösung ist nicht nur deutlich kostengünstiger, sondern eben auch flexibler – was uns bei dem erfreulichen Mitgliederzuwachs von 90% in den letzten

fünf Jahren sehr zugute kam.

Ein abgenutzter



Ausweis kann übrigens gerne im Museum von Frau Jost ersetzt werden.

WIR STELLEN VOR: Rita Fleischer



Als eine der über 30 „Ehrenamtlichen“ Helfer im Stadtmuseum ist sie wohl den meisten Museumsgängern bekannt: seit 20 Jahren organisiert sie, neben der allgemeinen Aufsicht, den Getränkeservice bei Vernissagen. Geradezu berühmt gemacht hat sie

aber Benny, ihr 6-jähriger, sehr gelehriger Zwerg-rahhaardackel. Ihm hat sie inzwischen über 100 Kunststücke beigebracht, und zusammen treten die beiden auf: im Altersheim, Kindergarten, bei privaten Feiern, und seit 2024 auch im Stadtmuseum. Beim Internationalen Museumstag am 17. Mai war Bennys Hunde-Trick Show wieder die große Attraktion. Zweimal fanden sich jeweils rund 100 Besucher ein, viele davon Kinder.

„Wir haben ein Programm von 20 – 25 Tricks pro Programm und lernen auch immer wieder neue“, erklärt Rita Fleischer. „Es ist für mich eine solche Freude zu sehen, wie Bennys Kunststücke die Zuschauer begeistern und sie ihn hinterher so gerne noch streicheln – Kinder wie Senioren.“ Der Kontakt zu Menschen gibt Frau Fleischer viel, und deshalb, sagt sie, wollen wir auch dabei bleiben.